

ate Stimmung im Schulbus« von Matanzas auf Kuba.

(Enter Schmidt-Da Culuma)

## Geschichten mit einem Klick

no des Betrachters anzuregen

»100 Momente Leben« - Straßenfotografie von Reimund Schmidt-De Caluwe «Meiner Ansicht nach geht es im weitesten Sinne um Empathie«, beschreibt der Autodi-

Reimund Schmidt-De Caluwe ist beruflich viel mit der Bahn unterwegs. Der Professor für öffentliches Recht und Sozialrecht pendelt zwischen seinem Wohnort Gießen und seinem Büro an der Martin-Luther-Universität in Halle-Wittenberg. Mit im Gepäck hat eine Pentax K-30 oder eine Ca-non G 1 X. Denn Schmidt-De Caluwe ist passionierter Streetfotograf, "Meist ist es ein sponta-59-Jährige seine Leidenschaft. Jahren erfolgreich pflegt, zeigt sein jüngst erschienener Bildhand +100 Momente Leben-

Weiß-Fotografien während diverim In- und Ausland, die Schmidtmen hat. Die entspannt wirkenden Petandas knutschende Liebespaar am Ufer der Schelde in Antwerpen, die ratschenden alten Frauen auf einem Fenstersims in Kubas Hauptstadt Havanna oder der Gemüsehändin den Klongs von Bangkok - der Fotograf

löser gleich eine ganze Geschichte. Die alte

Frau und der obdachlose Mann auf einer

Parkbank auf der 5th-Avenue in New York. dahinter eine teure Stretchlimousine - solche



Reimund Schmidt-

dakt das, was für ihn die Faszination der Streetfotografie augmacht Fr michte nie-Grenzen bisweilen schwierig zu ziehen sind. »Entscheidend ist in der Regel der erste Blick. Es kann sein, dass ich etwas warte, um zu sehen, wie sich die Situation entwickelt, aber ich suche mir niemanden aus und verfolge ihr dann.« Dennoch kommt es auch auf Geschwindigkeit an: Bildgestaltung, Blendenwahl, Sichtachsen – hier muss der Fotograf blitzschnell entscheiden. Unter Zeitdruck wählt er dann bewusst einen

arbeitung mehr Freiheiten zu sichern, insbesondere für den zu treffenden Rildaus-Dabei steht die Streetfotografie vor beson-

deren Voraussetzungen und der fotografierende Jura-Professor in einem besonderen Spannungsfeld: «Wenn es irgend geht, versuche ich Kontakt mit der fotografierten Person aufzunehmen. Das kann der kurze Blick sein der signalisiert dass der Betroffene erkennt, dass er fotografiert wird, bevor er sich in Pose setzt. Kontakt kann auch darin bebal nachfrage, ob das Fotografieren okav ist

Momentaufnahmen reichen, um das Kopfki-- das geht aber nur selten, ohne das Motiv zu zerstören. Kontakt ist auch dann notwendig. wenn zunächst unerkannt fotografiert wird aber es dann erkannt wird. Und wenn eine Person ihr Einverständnis verweigert? »Dann wind eben nicht fotografiert. Dennoch ist die rechtliche Grenzziehung

schwierig. Es sind schon Ausstellungen anerkannter Fotografen geplatzt, weil dargestellte Personen ihr Einverständnis verweiger haben. So läuft derzeit ein Musterprozess eines Fotografen, der notfalls bis zum Bundesverfassungsgericht gehen will, um die Grenzen der Kunstfreibeit im Bereich Streetfotografie klären zu lassen. Das Urteil wäre wegweisend: "Ohne spontane Aufnahmen vor Menschen würde die Potografie ein ganzer Fast 100 Seiten umfasst sein im Selbstverlag herausgegebener Bildband. Alle Aufnahmen sind Schwarz-Weiß, denn dadurch werde der natürliche Blick hereits eine Stufe mehr abstrahiert, meint der passionierte

100 Momente - 100 Seiten

Reimund Schmidt-De Caluwes Bildhand >100 Momente Leben» ist für 18 Euro gedruckt erhältlich. Er kann bestellt werden auf der Homepage: www.online-druck.biz/